

Medienmitteilung - zur sofortigen Veröffentlichung

Neueröffnung

Peripher, das erste begehbare Kulturmagazin, rückt den Kreis 3 ins Zentrum

Am 10. September 2010 von 19 bis 22 Uhr feiert das Peripher Eröffnung und Vernissage mit Ölgemälden von Sabin Kneubühler, Salontischplatten von Salome Kuratli, den Bündeln namens Freiheit von Lea Gerber, einem gestreckten Dollar von Daniel Bejar, einem Klangerlebnis von Rafael A. Vargas Bernard, der Mondlampe von Christian Deuber, drei Sputniks von Diana Khuu, einem (t)raumhaften Video von Céline Stadler und nächtlichen Waldaufnahmen von Barbara Hauser.

Zur Eröffnung spielt der Cellist Ambrosius Huber. Dazu gibts den Hauswein der Quartiervinothek Santé, einen Vollmondkäse aus dem sanktgallischen Degersheim und Brot aus dem Quartier. Im Schaufenster prangt „Das tägliche Bild“, in den Gestellen warten kuriose Objekte und Produkte auf Kundschaft und im Laufe des Monats finden weitere Veranstaltungen sowie Kurse statt, z.B. eine Einführung ins Powernapping, Schreibkurse, ein Blick hinter die Kulissen der Traktor Getränke AG, gefolgt von einem akustischen Konzert von Fredy Rotten.

Start im Licht des Erntemonds

Zusammengehalten wird das Programm von Monatsthemen wie „Erntemond“ im September. Als "Erntemond" bezeichnet man den Vollmond um die Herbst-Tagundnachtgleiche, in dessen Licht die Ernte fortgesetzt wurde. Dieses Jahr fällt der Erntemond mit dem Herbstbeginn zusammen. Im Peripher steht der Eröffnungsmonat deshalb im Zeichen der Ernte und dessen, was dem Einbringen des Ertrages vorangeht: Auswählen, säen, wachsen, hoffen, nachhelfen, den richtigen Zeitpunkt bestimmen - nicht nur auf dem Acker! Zur Arbeit gehört der Lohn, das Geld, die Ruhe und gelegentlich der Drang, das Weite zu suchen. Ob Schäferstündchen oder Powernap, Überzivilisiertheit oder Tier im Mensch - der Erntemond leuchtet verborgene Winkel aus und lädt uns ein, furchtlos die Grenzstreifen zwischen Kunst, Design und Gebrauchsgegenstand zu entdecken.

Ein Magazin in Raumformat

Rund um Themen wie „Sturmzentrum“, „Seelensee“, „Kleinod“ oder „Kunstlicht“ entstehen bereits die Inhalte für die nächsten Monate. Der monatliche Rhythmus ist ambitiös für ein Magazins - auch wenn es nicht in Papierform erscheint, sondern physisch betreten werden muss (und dennoch abonniert werden kann).

Im Parterre des historischen Alt-Wiediker Gebäudes an der Zweierstrasse 176 eingerichtet, möchte das Kulturmagazin übers Quartier hinaus strahlen ohne Lokales zu vernachlässigen. Nicht zufällig dominieren deshalb Arbeiten von Kneubühler und Kuratli zur Eröffnung die Räume - beide Frauen leben im Kreis 3. Von Beginn weg spielt aber auch die Restschweiz und das Ausland eine Rolle und zwar treu dem Motto „Je peripherer, desto interessanter“, wobei Randlagen nicht nur geografisch, sondern auch thematisch und spezifisch ausgelotet werden. Brooklyn statt Manhattan, Prototyp statt Massenware, (noch) unbekannte Werkgruppen von bekannten Kunstschaffenden.

Zeitgenössische Kunst, Möbel und Designobjekte, Literatur und Musik setzen Schwerpunkte.

Journalistische Formen wie Interviews und Reportagen sind Teil des Konzepts, ebenso die Inter- und

Transdisziplinarität. Professor Peter Stamp, Kulturpflanzenwissenschaftler an der, ETH Zürich, trifft deshalb am 14. September im ersten Peripher-Monatsgespräch auf den Investmentspezialisten Dr. Thomas Trauth, CEO der Kaiser Ritter Partner Privatbank AG, Vaduz, um über den richtigen Zeitpunkt und andere zentrale Faktoren beim Säen und Ernten zu sprechen.

Vom Wert des Nicht-Neuen

Der Begriff „Magazin“ wird von der Peripher-Gründerin Lisa Ladner auch im Sinn von Depot, Lager und Speicher verstanden, als Möglichkeit, bewusst dem Hype nach immer Neuem entgegen zu wirken. Zu viele tolle Werke lagern in Kellern und Dachböden von Künstlern und Designerinnen, verstauben in Regalen von Verlagen oder bleiben unerhört. Peripher rückt Vergessenes, Kurioses, Marginalisiertes, Unbekanntes und Verkanntes ins Zentrum und greift ebensolche Themen auf. Nicht virtuell, nicht gedruckt, sondern live erlebbar.

Programm und Agenda siehe www.peripher.ch.

Zürich, 28.8.2010, Lisa Ladner

Kurzfassung:

Peripher, das begehbare Kulturmagazin in Züri-Wiedikon, ist Galerie für lokale und internationale zeitgenössische Kunst, Showroom für Möbel und Designobjekte, Laden, Kurs- und Konzertlokal, Sitzungszimmer, Begegnungsort und Forum für Kulturdebatten. Peripher rückt Vergessenes, Kurioses, Marginalisiertes, Unbekanntes und Verkanntes ins Zentrum und greift ebensolche Themen auf. Nicht virtuell, sondern live erlebbar.

- Eröffnung: 10.9.2010, 19 - 22 Uhr

- Weiteres Programm und Infos: www.peripher.ch

Kontakt:

Lisa Ladner, www.lisaladner.com, Tel. 044-772 39 10 + 079-475 04 40, info@lisaladner.com

Peripher - das begehbare Kulturmagazin

Zweierstrasse 176, 8003 Zürich, info@peripher.ch, www.peripher.ch

(ÖV: Schmiede Wiedikon, Goldbrunnenplatz, Zwinglihaus)